

Gegenstand: Welterbeantrag SchUM-Städte
[Vorlage: 2891/2019](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die Vorsitzende verweist eingangs auf Veranstaltungen im Hist. Schaufenster zu diesem Thema. Herr Dr. Nowack erläutert nochmals die beiden großen Antragsblöcke Nominierungsdossier und Managementplan, der beschreibt, wie man mit dem Welterbe umgehen will, wenn es denn eines wird. Diese Blöcke machen intensive Vorbereitungen notwendig. Das Dossier war angekündigt für diese Woche, wird aber erst in 1-2 Wochen verfügbar sein. Die Gremien sind in allen drei Städten zeitgleich mit dem Antrag befasst. Danach erfolgt noch eine Übersetzung ins Englische. Man hofft, den Antrag Ende Januar einreichen zu können. Im Spätjahr 2020 wird dann der Besuch einer Unesco-Delegation erwartet, bevor die endgültige Entscheidung erfolgt.

Herr C. Ableiter findet sehr lobende Worte für den intensiven Einsatz und hat das gute Gefühl, dem muss einfach stattgegeben werden, erlaubt sich allerdings 3 Anmerkungen: 2 Schreibfehler auf Seite 2 des Fact-Sheets sollten korrigiert werden. Die Sichtachsen, insbesondere in Worms, sind beeindruckend. Er möchte es nicht als Kritik verstanden wissen, aber sehr viel Beteiligte machen erfahrungsgemäß die Koordination schwierig. Er ist gespannt auf den Managementplan. Eine kleine persönliche Enttäuschung ist, dass man zum viel zitierten geistigen Erbe und den ashkenasischen Traditionen keinen spezifischen Text findet. Auch das Internet gibt keine verlässlichen Quelle dazu her.

Das Team hat laut Herrn Dr. Nowack inzwischen viel Erfahrung in der Kommunikation, bestehend aus der Vorstandsebene (polit.) und der Koordinatorenebene (Verwaltung). Bald schon wird es jüdische Kulturtage in allen drei Städten geben. Die Arbeit muss auch nach einer Verleihung weitergeführt werden, da eine Vernachlässigung sofort Auswirkung auf den Unesco-Antrag hat (siehe Elbbrücke Dresden oder Mittelrhein-Tal).

Die GDKE gibt die Informationsdokumente in der Antragsphase aus taktischen Gründen noch nicht vollständig frei. Jede Stadt erhält einen Ordner zur Einsichtnahme, aber noch nicht zur digitalen Freigabe.

Frau Münch-Weinmann unterstreicht, der Antrag wird von den Grünen unterstützt. Zur Finanzierung möchte sie wissen, ob die Mittel im Kulturausschuss angesprochen wurden. Laut Verwaltung werden derzeit 30.000 € jährlich für die Erarbeitung zur Verfügung gestellt. In der Folge sind die Ausgaben davon abhängig, ob es ein Besucherzentrum bzw. eine Besucherlenkung geben wird und welches Personal dafür gebraucht wird. Daher ist der Bedarf nicht genau bezifferbar.

Frau Breiner-Schulz möchte wissen, mit wieviel ehrenamtlicher Tätigkeit und wieviel bezahlter Arbeit man in diesem Zusammenhang rechnet. Laut Herrn Dr. Nowack werden die Antragsunterlagen insgesamt von der GDKE professionell erarbeitet und zusammengestellt. In der Vorbereitungsphase erfolgt die Bearbeitung also überwiegend durch hauptamtliche Kräfte. Beim geplanten Besucherzentrum kommt vermutlich eine hauptamtliche Ergänzung zum Betrieb im Judenhof, der derzeit durch den Verkehrsverein überwiegend mit ehrenamtlichen Kräften gestemmt wird.

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, die UNESCO-SchUM-Bewerbung der Städte Speyer, Worms und Mainz zu befürworten und den Managementplan und die Verpflichtungserklärung („Memorandum of Understanding“) zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Gegenstand: Friedhofskonzept der Stadt Speyer

Die Vorsitzende begrüßt die Vertreter von Standesamt und Friedhofsverwaltung. Sie verweist auf zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen, deren Ergebnis in der Ratssitzung am 13.12.2018 den Fraktionen mit der Bitte ausgehändigt wurde, dazu noch Stellung zu nehmen, um das Konzept in den April-Sitzungen der kommunalen Gremien beschließen zu können. Die letzte AG-Sitzung fand im Februar 2019 statt. Insoweit zeigt sich die Vorsitzende etwas erstaunt über die heutige Presseberichterstattung nach über 4 Monaten Zeit zur Stellungnahme.

Frau Münch-Weinmann möchte wissen, wieso das Thema so kurzfristig aufgenommen wurde; die Grünen-Fraktion ist nicht ausreichend vorbereitet. Die Verwaltung verweist auf den im Dezember ausgehändigten Zeitplan und die Nachmeldung des TOP per E-Mail am Tag des Unterlagenversandes.

Der BGS-Fraktion gefällt der Zustand des Friedhofs laut Herrn C. Ableiter offenbar deutlich besser als den anderen Fraktionen. Man hat sicher keine Einwände gegen eine weitere Aufwertung, z.B. durch moderne Toiletten, einen barrierefreien Zugang zum Verwaltungsgebäude, die Möglichkeit der Fahrzeugunterstellung oder mehr Blumenschmuck. Gleichwohl habe die BGS größere Bedenken.

Der Vortrag wird durch einen Einwurf von Herrn Feiniler unterbrochen, dass das Konzept – nach 8 Arbeitsgruppensitzungen, an denen die BGS durch Abwesenheit glänzte – heute nicht wieder aufgeknüpft wird.

Die Vorsitzende bezeichnet den scheinbaren Rückfall in die Grundsatzdiskussion als bedauerlich für die Mitarbeiter*innen des Friedhofes. Außerdem sei ein Konzept keine Entscheidung, die für immer in Stein gegossen ist. Detailfragen, wie der in der Presse erwähnte Kerzenautomat, können wieder in der Arbeitsgruppe besprochen werden.

Herr Ableiter unterstreicht, die Presseerklärung stamme nicht von der BGS.

Der OB in Neustadt (Freie Wähler) hätte es auch lieber gehabt, wenn die Kosten für die Pflege ganz von der Stadt übernommen werden, was aber wohl rechtlich nicht möglich ist. Es müssen wohl 20 % der Investitionskosten umgelegt werden. Er vermutet, dass die Friedhofsgebühren weiter steigen werden, wenn die Verbesserungsmaßnahmen umgelegt werden, obwohl Speyer ohnehin nicht billig ist. Als Folge sieht er die Gefahr, dass insbesondere Urnenbestattungen abwandern, z.B. in den Friedwald Dudenhofen, wenn der Friedhof Speyer für viele schlicht zu teuer wird. Daher wird die BGS sich bei der Abstimmung enthalten.

Die Vorsitzende bezeichnet die Sorge als unbegründet. Kosten aus dem Konzept, wie z.B. der Carport, werden nicht auf Friedhofsgebühren umgelegt, da nicht gebührenrelevant. Die personelle Ausstattung muss ohnehin vom Stadtrat im Einzelnen beschlossen werden. Die Arbeitsgruppe soll weiterhin 2 x jährlich tagen.

Die SPD hätte laut Herrn Feiniler zwar stattdessen gerne einen Ausschuss gehabt, dieser wurde von der Mehrheit aber abgelehnt. Er sieht ihn trotzdem nach wie vor für sinnvoll. Verwundert äußert er sich über die Vorgehensweise der CDU; die SPD hat sich in die Arbeit eingebracht, auch schriftlich. Der Speyerer Friedhof braucht eine Entwicklung in die Zukunft. Beachtung finden müssen nicht nur Trauer und Verlust, sondern auch viele Verwaltungsvorschriften. Er plädiert dafür Leben und Tod verknüpfen. Daher sei die Kinderspielfläche eine gute Sache. Das Konzept muss kontinuierlich fortgeschrieben werden; der Memoriengarten muss weiter verfolgt werden. Man sollte auch Dinge wie ein Friedhofscafé andenken.

Frau Münch-Weinmann bezeichnet die AG als sehr kooperatives Gremium, das eine Weiterentwicklung in eine gute Richtung lenkt. Der Spielplatz ist aus ihrer Sicht einerseits gut, kann in der Trauerarbeit andererseits als störend empfunden werden. Persönlich ist sie

ziemlich verärgert, sich heute Diskussionen anhören zu müssen, als wäre man am Punkt Null.

Die Vorsitzende betont, das Konzept beinhaltet zunächst Ideen. So soll z.B. das Mustergrabfeld nicht mehr weitergeführt werden. Sie war ebenfalls irritiert über den Zeitungsbericht.

Die Presseerklärung der CDU richtet sich laut Herrn Rottmann nicht gegen die Mitarbeiter*innen des Friedhofs. Man stimmt dem Konzept auch zu, sieht allerdings 2-3 Punkte kritisch. Es finden sich einige eigene Beiträge der CDU-Mitglieder nicht ausreichend eingearbeitet. Man empfindet einen Spielplatz an der Trauerhalle als deplatziert und bezweifelt auch, dass Drehtore die Radfahrer tatsächlich vom „Rasen“ abhalten; wahrscheinlicher sei, dass sie mehr Probleme für Gehbehinderte und Ältere schaffen. Gleichwohl sei ja nichts beschlossen, die Prioritätenliste bleibt ja offen. Nicht ausreichend berücksichtigt sei auch die Frage, ob man den städtischen Bestattungsdienst in diesem Umfang aufrechterhalten muss. Dies könnte z.B. auch von Bestattungsunternehmen übernommen werden, dann könnten diese Stellen in den pflegerischen Bereich umgewandelt werden. Er spricht sich auch für ein besseres Flächenmanagement zur Lückenvermeidung aus, z.B. durch einen Onlineplan; man könnte dies in einem Gräberfeld in kleinerer Fläche erproben. Ein Columbarium ist zumindest negativ diskutiert worden, würde aus Sicht der CDU aber Sinn machen, ebenso wie die Zulassung von muslimischen Bestattungen.

Die Vorsitzende teilt mit, soweit einige Fachleute in der Einladungsliste der AG fehlen, könnte man diese ja problemlos nachbenennen.

Herr C. Ableiter äußert sich nochmals zur Diskussionskultur. Die BGS spricht sich pro-Memoriengarten und contra-Spielplatz aus.

Herr Feiniler stellt die Arbeitsgruppe grundsätzlich in Frage, wenn die Diskussion so läuft. Mit der SPD wird es keinen Stellenabbau geben. Zudem wurde das Columbarium seinerseits gar nicht angesprochen.

Frau Dr. Mang-Schäfer erklärt, die SWG unterstützt das Konzept voll als Basis für die weitere Arbeit. Die Materialien sollten aber vollständig online gestellt werden; die Sitzung des Hauptausschusses war Montag noch nicht online.

Herr Dr. Wilke möchte in diesem Kreis keine Fortsetzung der AG-Sitzungen in anderer Form. Das Konzept wird heute erstmals in einem Ratsrahmen beraten. Die CDU hat an zwei Stellen Gesprächsbedarf angemeldet, nämlich den Drehtoren und dem Kinderspielplatz. Dies seien zentrale Punkte für die Fraktion; wenn das noch keine beschlossene Sache ist, hat die CDU mit einer Zustimmung zum Friedhofskonzept kein Problem.

Die Vorsitzende will, mit Hinweis auf die Tischvorlagen im Dezember und die [Onlinestellung von Konzept und Arbeitsgruppenprotokollen auf der Webseite](#), die geübte Kritik an der Verwaltung so nicht stehen lassen.

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig (bei 1 Enthaltung: C. Ableiter – BGS) die Annahme des von der Verwaltung vorgelegten Friedhofskonzeptes.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.1

Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Gewerbesteuer in Höhe von 7.063,20 €;

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 2 Enthaltungen: Münch-Weinmann – B90/Grüne und Breiner-Schulz – Linke), die noch offenen Forderungen aus Gewerbesteuer unbefristet niederzuschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.2

**Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Gewerbesteuer in Höhe von
10.388,25 €;**

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 2 Enthaltungen: Münch-Weinmann – B90/Grüne und Breiner-Schulz – Linke), die noch offenen Forderungen aus Gewerbesteuer unbefristet niederzuschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.3

**Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Gewerbesteuer in Höhe von
88.410,93 €;**

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 2 Enthaltungen: Münch-Weinmann – B90/Grüne und Breiner-Schulz – Linke), die noch offenen Forderungen aus Gewerbesteuer unbefristet niederzuschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.4

Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Gewerbesteuer in Höhe von 27.573,70 €;

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 2 Enthaltungen: Münch-Weinmann – B90/Grüne und Breiner-Schulz – Linke), die noch offenen Forderungen aus Gewerbesteuer unbefristet niederzuschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.5

**Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Gewerbesteuer in Höhe von
4.677,30 €;**

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 2 Enthaltungen: Münch-Weinmann – B90/Grüne und Breiner-Schulz – Linke), die noch offenen Forderungen aus Gewerbesteuer unbefristet niederzuschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.6

**Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Gewerbesteuer in Höhe von
77.015,02 €;**

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 2 Enthaltungen: Münch-Weinmann – B90/Grüne und Breiner-Schulz – Linke), die noch offenen Forderungen aus Gewerbesteuer unbefristet niederzuschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.7

Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Gebühren nach dem Tierseuchengesetz in Höhe von 8.547,25 €

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 1 Enthaltung: Münch-Weinmann – B90/Grüne), die noch offenen Forderungen nach dem Tierseuchengesetz unbefristet niederzuschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.8

Gegenstand: Unbefristete Niederschlagung von Darlehen, § 38 SGB XII in Höhe von 5178,90 €;

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 1 Enthaltung: Münch-Weinmann – B90/Grüne):

Die Forderung „Darlehen gem. § 15 b BSHG (§ 38 SGB XII)“ wird unbefristet niedergeschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.9

Gegenstand: unbefristete Niederschlagung von Erstattung zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe und eines Darlehens in Höhe von 5.375,89 Euro

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 1 Enthaltung: Münch-Weinmann – B90/Grüne):

Die entstandenen Zahlungsrückstände werden unbefristet niedergeschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.10

Gegenstand: unbefristete Niederschlagung für Kostenbeiträge in Höhe von 6.056,44 €

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig (bei 1 Enthaltung: Münch-Weinmann – B90/Grüne):

Der offene Kostenbeitrag wird unbefristet niedergeschlagen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4.1

Gegenstand: Erwerb der Ackerfläche, links der Dudenhofer Straße, Flurst.-Nr. 2780/1 zu 1.887 qm, durch die Bürgerhospitalstiftung Speyer

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt einstimmig:

In Abänderung der Vorlage wird dem Erwerb der Ackerfläche, links der Dudenhofer Straße, Flurstücks-Nr. 2780/1 zu 1.887 qm zugestimmt.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 04.04.2019

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4.2

Gegenstand: Verkauf einer Teilfläche aus dem städt. Grundstück, Flurstücks-Nr. 4359/19

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt mehrheitlich (bei 4 Gegenstimmen: B90/Grüne, Linke):

Dem Verkauf einer Teilfläche von ca. 40 qm aus dem städt. Flurstück-Nr. 4359/19 wird zugestimmt.

Gegenstand: Tausch des städt. Grundstückes Flurstücks-Nr. 4881/15 sowie der Grundstücke der Waisenhausstiftung Flurstücks-Nrn. 4930/13 und 4930/14

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat mehrheitlich (bei 1 Gegenstimme: Breiner-Schulz – Linke) folgende Beschlussfassung:

Dem folgenden Tausch wird zugestimmt:

1. Stadt Speyer Flurstücks-Nr. 4881/15 zu 97 qm und Grundstücke der Waisenhausstiftung Nrn. 4930/13 zu 2.441 qm und 4930/14 zu 6.885 qm, insgesamt 9.326 qm an Tauschpartner
2. Tauschpartner an die Waisenhausstiftung Flurstücks-Nr. 4910/4 zu 9.398 qm.

Gegenstand: Verkauf des städt. Anwesens „Am Heringsee 10“

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Frau Dr. Mang-Schäfer möchte wissen, ob es einen Begehungstermin gab und ob das Gebäude bzw. die Fassade unter Schutz stehen. Der Fall wurde laut Verwaltung mit der Denkmalbehörde besprochen, allerdings liegt das Objekt nicht in der Denkmalzone. Daher soll eine Ausschreibung unter Erhalt der Struktur und der Fassade erfolgen.

Herr Dr. Wilke erkundigt sich, warum in diesem Fall Ferienwohnungen von vorneherein ausgeschlossen werden sollen. Die Vorsitzende erläutert, aufgrund der räumlichen Verhältnisse sei keine Wohnraumnutzung denkbar, allerdings eine kleine Gewerbeeinheit. Daneben vertritt sie die Auffassung, es sollte keine Forcierung von Ferienwohnungen durch die Stadt als Eigentümer geben; dies wird von Herrn Ableiter nachdrücklich unterstützt.

Die Grünen wollen laut Frau Münch-Weinmann das Grundstück nicht verkaufen, sondern schlagen vor, es für Vereine vorzuhalten. Außerdem will sie wissen, ob es bereits Interessenten gibt. Dies wird seitens der Verwaltung verneint. Wirtschaftlich sei es für die Stadt nicht darstellbar, das Haus für eine Nutzung durch Vereine aufzubereiten; einem Privaten sei dies mit viel Eigenleistung durchaus möglich. Herr C. Ableiter erinnert an viele kleine Häuschen in anderen Bereichen, die von privat liebevoll hergerichtet werden konnten.

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss beschließt mehrheitlich (bei 3 Gegenstimmen):

Dem Verkauf des Anwesens „Am Heringsee 10“ wird zugestimmt.

Das Anwesen mit dem Grundstücksanteil von ca. 440 qm aus Flurstücks-Nr. 950/34 wird wie folgt inseriert:

- Das Gebäude ist innerhalb von 4 Jahren zu sanieren, die Bausubstanz sowie Struktur muss erhalten bleiben. Eine bauliche Erweiterung ist nicht möglich. Das Anwesen ist vom Käufer selbst zu nutzen.
- Grundsätzlich ist eine Wohnnutzung angedacht, des Weiteren sind Nutzungen aus dem kreativen Bereich ebenfalls in unserem Interesse. Bevorzugt werden besondere Projekte, z. B. generationsübergreifendes Wohnen.
- Ausgeschlossen sind Gastronomie sowie Ferienwohnungen.
- Eine Vergabe an Bauträger ist grundsätzlich nicht beabsichtigt.

Es folgt eine Vergabe nach dem bestmöglichen Konzept, über das der Stadtrat entscheidet. Der Kaufpreis soll mindestens 100.000,00 € betragen.

11. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses 04.04.2019 **Stefanie Seiler**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Serendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!